

Norwegen 2016 – am Sognefjord

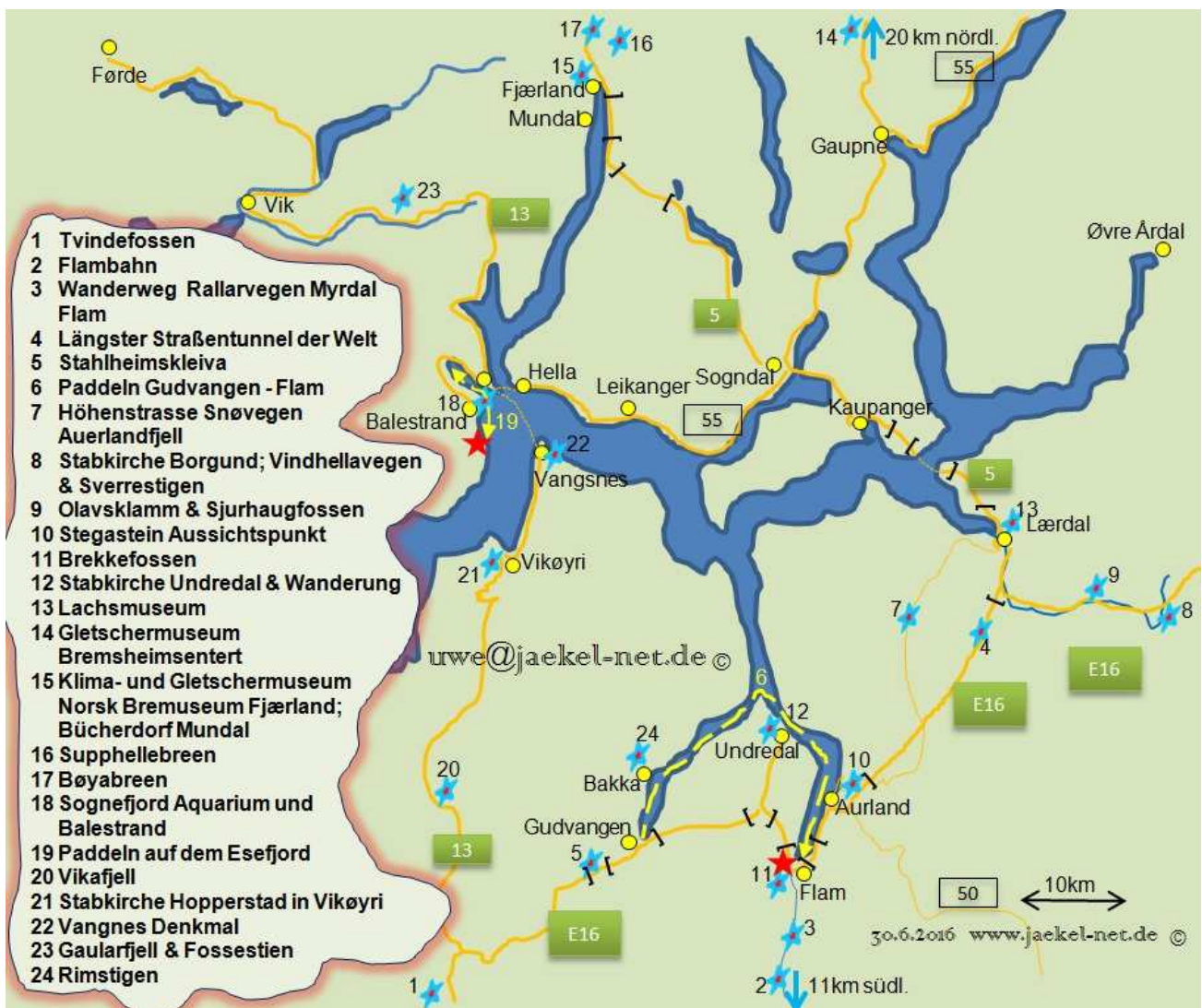


Übersicht



Unser Reiseziel der **Sognefjord** liegt in Westnorwegen und ist mit 204 km Länge der längste und tiefste Fjord Norwegens. An seiner tiefsten Stelle misst er über 1300m, während die Berghänge am Fjord entlang bis zu 1700m hoch sind.

Alles, wirklich alles was man sieht, ist größer, höher, länger, tiefer oder auch sonst wie gewaltiger als man auf den ersten Blick denkt oder schätzt!



Tourkarte: ★ Sterne sind besuchte Sehenswürdigkeiten

★ Wo wir gewohnt haben ...

6.6. Montag – bis zur Fähre

769 Autobahn-Kilometer von Hennigsdorf bis an die Nordspitze Dänemarks nach Hirtshals und das alles in achteinhalb Stunden, unser Weg zur Fähre. Kurz nach halb acht starten wir in Hennigsdorf.

"Come back after six!" heißt die Ansage des CheckIn-Personals beim Eintreffen gegen halb sechs. Wir drehen wieder ab und stellen uns in den Schatten einer großen Halle auf der Baustelle des Hafens Hirtshals.



...Anstehen zum CheckIn



...„Bergens Fjord“ - die Fähre



...die Kabine



...mein Parkplatz

Die Fähre kommt erst gegen sieben im Hafen an. Dann auf dem Schiff entschuldigt man sich für ein 10 minütiges Delay bei der Abfahrt (20:00 Uhr). Unsere Kabine hat sogar ein Fenster. Einmöhlen und dann Schiff erkunden.



Abendbrot leisten wir uns heute im Schiffsrestaurant, Buffet vom Feinsten, besonders der warm geräucherte Lachs... Erst vor unserem unmittelbaren Platzen verlassen wir den Ort der cholesterinen Sünde.

7.6. Dienstag – nach Flam

Geweckt werden wir durch die Lautsprecheransage zum Zwischenstopp in Stavanger. Das ganze Schiff vibriert beim Rangieren. Der Blick nach draußen lässt uns die Vorhänge zuziehen und weiter schlafen - Nebel, Nieselregen, nicht schön. Was das denn für 'ne Begrüßung liebes Norwegen?



...kurz vor Bergen



9:00 Uhr sitzen wir beim Frühstück. Bärbel sagt: "Man sieht keinerlei Einsicht auf deinem Teller." Stimmt, war sehr lecker... halb elf müssen wir die Kabine räumen.

Die freundlichen Zollbeamten halten uns für vertrauenswürdig und lassen uns ohne Kontrolle passieren. Am nächstbesten Geldautomaten in Bergen kaufen wir uns norwegische Kronen. So – jetzt kann's ernsthaft losgehen! Bei jedem Kilometer weg von Bergen wird das Wetter besser.



...gen Osten

Außerdem haben wir den Eindruck, mehr durch Tunnel als durch Landschaft gefahren zu sein. In jedem zweiten Tunnel gibt es mindestens einen Blitzler, fairerweise wird mit einem Schild vorher gewarnt.

Ein dutzend Kilometer nördlich von Voss direkt an der E16 liegt ein richtig schicker Wasserfall, der Tvindefossen (🌟1 auf der Karte). Über eine Fallhöhe von 152m schäumt das Wasser über viele Kaskaden.



...Tvindefossen 🌟1



...Tvindefossen 🌟1

Weiter führt uns der Weg in Richtung Flam. Am Abzweig zum Hotel Stalheim mit einer fantastischen Aussicht über das Tal Nærøydalen (seit 2004 mit dem Nærøyfjord in die



Welterbeliste der UNESCO) biegen wir ab. Die Stalheimskleiva (🌟5) ist eine spektakuläre 1,5 km lange Straße, die sich



mit 13 Haarnadelkurven vom Hotel den steilen Berg hinab schlängelt (Einbahnstraße, nur von oben nach unten). Die Stalheimskleiva ist eine der steilsten Straßen in Nordeuropa (gebaut von 1842-1846 mit einem Gefälle von 20%). Unterwegs hat man tolle Blicke auf den 126 Meter hohen Stalheims- und den 142 Meter hohen Sivle-Wasserfall.

Die Weiterfahrt ging durch den Gudvangatunnel (11.4 km, eröffnet 1991) und den Flenjatunnel (5 km, seit 1988) nach Flam zum Camping og Vandrarheim (Nedre Brekkevegen 12; <http://www.flaam-camping.no>).

Die Hütte ist einfach, aber ok. Sanitäreanlagen sehr sauber, warm Duschen kostet noch mal 20 NOK für 6 Minuten. Am Abend noch ein Spaziergang durch das Dörfchen Flam.



...angekommen



... Blick rechts



...Blick links

8.6. Mittwoch - Flambahn

Gemütliche 10 Minuten braucht man vom Campingplatz zur Flambahn. 340 NOK pro Person one way nach Myrdal. Wir wollen die gesamte Strecke von 21 km zurück nach Flam erwandern. Am Flamer Bahnhof gibt es noch genau 32 Fahrscheine für den großen Zug. Es wimmelt vor Leuten (hauptsächlich Asiaten).



...Bahnhof Flam



...Mittelstation Berekvam

10 km nach dem Start hält der Zug in Berekvam (345m), der einzigen Stelle auf der Strecke an der zwei Züge aneinander vorbei fahren können.

Dann kommt Tunnel an Tunnel, Fotostop mit Aussteigen am Kjosfossen (schon bei 670m), kalter Niesel weht einem entgegen und das Rauschen überdeckt das hauptsächlich asiatisch geprägte Sprachengewirr - eigentlich schön. Ach, schau mal, die Huldra (Feengestalt, welche Männer in den Berg locken soll) tanzt, erst da, dann dort im roten Kleid mit blondem Haar. Zum Leidwesen so mancher Frau sind alle Männer wieder eingestiegen. ☺



...Fotostop am Kjosfossen (670m) mit Huldra



am Bahnhof Myrdal (866,8 Meter über Null)



Nach einer knappen Stunde erreicht der Zug Myrdal auf 866 m Höhe (🌩️2). Trotz Sonne ist es erschreckend frisch. Mütze auf, Ärmel runter krepeln. Man muss am Ende des Bahnsteigs über die Schienen, um auf den Wanderweg zu kommen. Im forschen Schritt nehmen wir die Serpentina des Rallarvegen in Angriff (🌩️3). Ein gut gewalzter Schotterweg stellt kaum wahre Herausforderungen an den ambitionierten Wanderer bzw. Fahrradfahrer.



...21 km bis Flam



Wie im Spielzeugwunderland sieht es aus, wenn sich der Zug dicht am Berg entlang drückt und dann wieder im Tunnel verschwindet. Die meisten der Tunnel wurden übrigens mit Hand vorangetrieben. Wasserfälle, kleinere Wasserfälle, ein fast durchgehender Weißwasserfluß, beeindruckende Wasserfälle, ein Tunnel für den Fluss, schäumendes Wasser, Felsen in der Brandung, fast überall rauschendes, dröhnendes, plätscherndes H₂O. Steil - fast senkrecht-

aufsteigende Gebirgswände mit einer Gesamthöhe von 1000 bis 1400 Metern lassen mich immer wieder mit einer Mischung aus Respekt vor der Gewaltigkeit der Natur und tiefer Bewunderung staunen. Ein Stück hinter Berekvam wird aus dem Schotterweg eine Teerstrasse.



Myrdalsfossen, Kårdalsfossen, Rjoandefossen sind die Namen, die sich eh keiner merken kann...



Nach der großen Flutkatastrophe im Oktober 2014 durch Starkregen und Schneeschmelze wird im Tal

viel gebaut. Oder anders gesagt, die letzten 3,5 km wären verzichtbar... zunehmender Autoverkehr, Baustellen, kaum Bürgersteige... halb vier zurück an unserer Hütte.



Kaffee kochen, mal `ne halbe Stunde die Beine hoch.

Zum Abendbrot gibt es Nudeln, gebratenen Speck, Streukäse, Ketchup und Tomaten. Irgendwie sind wir heute geschafft, der Muskelkater kann kommen...

PS: Er kam wirklich ☺.

...Rjoandefossen

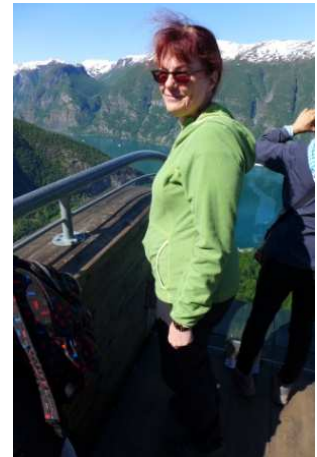
9.6. Donnerstag – Stegastein, Snøvegen



...Aurlandsfjord via Serpentine



... der Stegastein-Aussichtspunkt



Schon die Anfahrt über Aurland und die schmalen Serpentine brachte herrliche Aussichten bei blauem Himmel zu unserem ersten Ziel, dem Stegastein (★10). Dieser ist ein Aussichtspunkt 6 km nördlich von Aurland. Die Rampe ist 4 Meter breit und 30 Meter lang und befindet sich in 640 Metern über dem Meer und ist fest in asiatischer Hand... Schnell weg, die Straße weiter in Richtung Nordost hin zum Snøvegen (★7) .



Wir haben es Mitte Juni, der Schnee liegt an einigen Stellen noch 5-6 Meter hoch auf dem Aurlandsfjellet.

Die 48 km lange Straße verbindet die beiden Orte Aurlandsvangen und Lærdalsøyri. Sie führt dabei von Meer bis zu einer Höhe von 1309 m über Null und dann wieder hinunter auf Meeresebene. Der Schnee bleibt das ganze Jahr über liegen, daher wird die Straße Snøvegen - die Schneestraße - genannt. Schneefelder und Eisseen mit smaragdgrünen Schmelzwasser, Berge und Bäche alles ganz schön beeindruckend. Ein bisschen Kunstkitsch mit der Bärenhöhle gehört wohl auch dazu.



...Aussichtspunkt Vedahaugane mit Bärenhöhle

Wir besuchen das Laksmuseum (★13, pro Person 90 NOK) in Lærdal. Alle Schrifftafeln sind auch in deutscher Sprache. Zurück geht's durch den Lærdalstunnel. Mit seinen 24,5 Kilometern ist er der längste



Tunneleingang Lærdal...

Straßentunnel der Welt. Die Straße verbindet die Ortschaften Lærdal und Aurland. Fast 20 Minuten braucht man mit Tempo 80 beim Durchqueren.



...alle 6km eine Berghalle

Es gibt drei blau/bunt beleuchtete Berghallen alle 6 km, groß genug um selbst schwere LKWs wenden lassen zu können. Die Bauzeit war 1995 – 2000 (Gesamtkosten 930 Millionen NOK \approx ca. 100 Mill. Euro).

Das Wetter ist immer noch traumhaft. Wir wollen uns den Einsatzort fürs Boot morgen in Gudvangen anschauen. Hier tanken wir und besichtigen dann den Hafen. Und wenn wir schon mal da sind, fahren wir die Serpentine der Stahlheimskleiva (★5) gleich nochmal runter, tolle Aussichten bei ganz anderem Licht.

Auf dem Rückweg klären wir den Einstieg zum Wanderweg Rimstigen (★24) hinter der Kirche Bakka auf. Noch ein Abstecher nach Undredal, nur schnell mal schauen. Aber dazu muss man erst eine Herde Ziegen von der Straße scheuchen und eilig haben's die Tiere nicht - wir auch nicht. Angekommen am Campingplatz Undredal direkt unten am Wasser - auch schön hier.



...Kajakverleih in Gudvangen am Hafen



...Ziegen auf der Straße nach Undredal



...Undredal am Aurlandfjord

Die Bootsverleihpreise in Undredal haben sich gewaschen, 900 NOK Tagespreis für `nen Zweier – Respekt! Die Preise in Gudvangen haben wir wegen fehlender Notwendigkeit (eigenes Boot und sogar mit) nicht aufgeklärt. Ich vermute aber, daß diese sich nur unwesentlich unterscheiden.

Zum Abendbrot gibt's Bohnen für Bärbel und für mich Nudelreste mit Tomatensuppe.

Abends kommt das Boot noch aufs Dach, denn morgen wollen wir (eigentlich mehr ich, Bärbel muß mit) paddeln - auf dem Nærøfjord.

10.6. Freitag – Nærøfjord paddeln

9:05 Uhr, wir sitzen im Boot in Gudvangen (★6) und paddeln am Hafen los, das Auto bleibt hier auf dem Parkplatz stehen. Glasklares Wasser, es ist noch recht frisch, denn die Sonne schafft es noch nicht ins Tal des Fjordes. Dafür ist die See spiegelglatt.



...der Nærøfjord nach dem Start



...auf Höhe Bakka



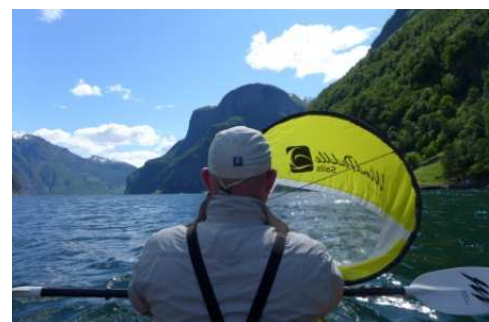
...Rückblick auf Dyrdal

Hier hat der Planetenbaumeister Slartibartfaß ganze Arbeit geleistet und den gewonnenen Preis zu Recht erhalten. Panoramen der Sonderklasse versuche ich mit dem Fotoapparat einzufangen. Einmal sehen wir Seehunde an einer Untiefe, Schnee auf den Dächern der Berge, Teile von Wander- und alten befestigten Postwegen... An der Spitze, wo Nærø- und Aurlandsfjord zusammen kommen, weht der Wind doch arg. Wir kommen kaum vorwärts und jede zweite Welle erreicht meine Spritzdecke. Einmal rum, können wir sogar mit etwas Rückenwind segeln. Vorbei an Undredal überlegen wir, ob man in dem Restaurant am Anleger noch einen Kaffee trinkt.



Wir fahren weiter, die 38 km von Gudvangen nach Flam wollen gepaddelt werden und das Auto muß ich auch noch holen.

← Undredal



...bei der Arbeit ©

Von hier unten den Aussichtspunkt Stegastein (★10) optisch zu finden, ist fast unmöglich. Flam drückt sich, ja versteckt sich beinahe bei der Zufahrt hinter den Hügel und ist ohne großes Passagierschiff völlig unspektakulär.



15:55 Uhr kommen wir am Strand von Flam an. Ich stürze sofort zur Bushaltestelle am Bahnhof. 56 Kronen verlangt der Fahrer im Bus nach Bergen um 16:20 Uhr für die Strecke von Flam nach Gudvangen. Ohne



weiteren Halt ist er keine 20 min später auch da. Ins Auto und wieder nach Flam, Bärbel und das Boot einsammeln. Sehr schön vom Ambiente aber teuer Essen gegangen.

Sparerips und Vikingburger gab es in der Ægir Bryggeri (Brauerei) unten am Hafen in Flåm. Die Brauerei wurde 2007 eröffnet und hat für ihre guten Biere mehrere Preise und Ehrungen erhalten. Ein großes Bier kostet 98 NOK in der urigen Gildehalle der Gaststätte. Das muss man wollen und ich habe zwei davon getrunken, weil's lecker war. Wir sind schließlich im Urlaub.

11.6. Samstag - auf nach Balestrand

Die ersten 4 Tage Flam sind schon vorbei. Heute dürfen wir in unser Ferienhaus in Balestrand ziehen. Erst in Richtung Voss/Bergen, dann aber nach rechts fahren wir über das Vika-Fjellet (★20). Schnee zu beiden Seiten, ein gut besuchtes Ski-Langlaufzentrum, schmale Straßen und am Ende ein Tunnel, dann geht es runter nach Vikøyri mit atemberaubenden Blicken auf die kleine Ortschaft und den Sognefjord. Unten angekommen machen wir einen kleinen Abstecher zur Stabkirche Hopperstad (★21).



...Vikøyri und Sognefjord



...Stabkirche Hopperstad



...Frithjofsstatue in Vangsnes

Eine unheimlich schmale Straße nach Vangsnes erfordert Weit- und Voraussicht beim Fahren. Oberhalb des Fähranlegers Vangsnes steht die vom deutschen Kaiser 1913 „gespendete“ 12,50 m große Frithjofs-Statue (★22) auf einem 10 Meter hohen Steinsockel und blickt in einem kleinen gepflegten Park auf die Menschen herab. „DEN NORWEGERN“ steht auf dem Bronzeschild.



Will man, wie wir, von Vangsnes nach Dragsvik/Balestrand fährt man erst nach Hella, dort von der Fähre runter, wendet in einem möglichst kleinen Kreis und fährt wieder auf die Fähre (Fahrtrichtungswechsel). Vom Anleger Dragsvik führt eine teilweise nur einspurige Strecke direkt am Esefjord nach Balestrand.

Ferienhaus - sehr schön, das ist wahrer Seeblick – Widescreen, wie der Vermieter sagt, auf den hier 1093m tiefen Fjord und die Berge dahinter. Beim Angeln bin ich erfolgreich, zwei Makrelen geben sich die Ehre.



Wohnzimmer...



...Küche



...Makrele



Blick von der Straße...



Terrasse...



Blick vom Wasser...

12.6. Sonntag – Esefjord und Balestrand

Die Küche ermöglicht Rührei mit Frühstücksspeck. Mein Cholesterin jubelt!

Aus einem Probeausflug mit dem Boot wird Kaffee und Softis in Balestrand. Da der Coop-Supermarkt erst 14:00 Uhr aufmacht (am Sonntag!) und wir noch Mehl für die gefangene Makrele brauchten, paddeln wir ein Stück in den Esefjord.



...Kvikneshotel

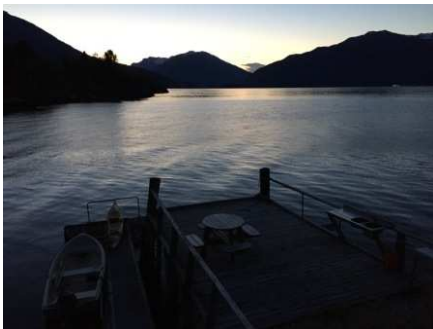


...Esefjord vor Balestrand



... Ende vom Esefjord nach 4km

Und wo wir schon mal da sind, können wir die letzten 2 km bis zum einfließenden Schmelzwasserbach auch ausfahren (★19). Auch hier grandiose Panoramen bei wellenfreier See. Beim Blick zurück auf Balestrand sieht man den baulichen Sündenfall, das Bettenhaus des englisch-imperialen Kvikneshotels als Plattenbau im WBS70-Stil. Gruselig. Heute ist mir das Anglerglück nicht hold. Deutschland gewinnt gegen die Ukraine bei der EM. Ich wache auf, halb 2, es ist immer noch hell, viel dunkler wird es hier nicht mehr kurz vor Mittsommer.

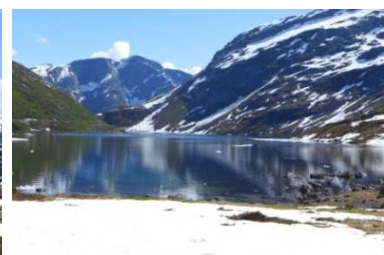
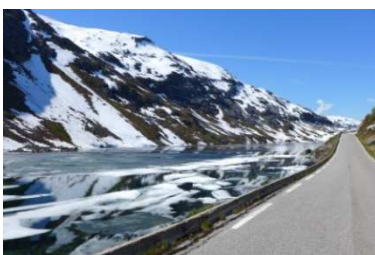


1:37 Uhr morgens!, Balestrand, Norwegen

13.6. Montag – Fossetien und Gaularfjell

Schon wieder wolkenfreie Sonne. Das letzte saubere kurze T-Shirt angezogen. Mit so lange, so schön hatten wir nicht gerechnet.

Nach Balestrand, um den Esefjord herum, weiter die Rv13 nach Norden, vorbei an Svaere- und Vetlefjord zu den Serpentinien mit der Baustelle des spannend gestalteten neuen Aussichtspunktes ganz oben, zur Höhenstraße auf dem Gaularfjell (★23). Es ist Mitte Juni und auf den Seen neben der Straßen schwimmen Eisschollen, ganz am Anfang ist die Eisdecke fast geschlossen, dann treiben nur noch vereinzelt Eisblöcke auf dem Wasser.



...oben am Gaularfjellet

Hier beginnt der Wasserfall-Pfad – der Fossestien-Wanderweg (★23):

- 21 km lang vom Gaularfjellet nach Viksdalen
- Höhenunterschied ca. 500 m
- 14 Wasserfälle und 7 Seen an diesem Naturpfad
- Trampelpfad durch die Natur, gut gekennzeichnet mit rotem F



...Likholefossen im Gaularfjellet an der Rv13

Wir stoppen zuerst am Likholefossen mit der schmalen Stahlbrücke. Kraftvoll wälzt sich die sprudelnde Gischt die Felsen herab, wir machen ein paar Fotos und folgen ein kleines Stück dem Weg Fossestien. Von hier aus fahren wir bergab bis zum Jocker-Supermarkt in Vik, Getränke fassen (öffentliche Toilette vorhanden). Auf dem Rückweg zum Gaularfjellet halten wir am Parkplatz Langestolen (★23), stellen das



...der Gaularfluß

Auto ab und wandern dann wirklich mal ein Stück am Rande des rauschenden Baches. Der Weg führt durch die freie Natur über Stock und Stein, ist aber sehr gut mit einem roten F (für Fossestien) auf Steinen, Schildern und Toren gekennzeichnet.



14.6. Dienstag - Nigardsbreen

Ziel ist heute der Gletscher Jostedalbreen. Europas größter Festlandsgletscher ist 40km lang und 15 km breit. Die Eisschicht ist bis zu 500m dick. Der Nigardsbreen ist eine der zugänglichen Zungen. 87 NOK kostet Fähre von Dragsvik nach Hella, weiter nach Sogndal und von dort sind es nochmal 63 km nach Norden bis zum Breheimsenteret (★14) 70 NOK pro Person für die kleine Ausstellung (durchgängig alle Schautafeln in Norw./Engl./Deut.). 16 min Kinofilm mit schönen Bildern. Vom Besucherzentrum aus kommt nach einem Kilometer eine Schranke. 40 NOK Maut für Autos zum Gletscher mit Münzeinwurf oder mit Karte zu entrichten. Dann geht es noch 5 km fast schnurgerader schmaler Teerstraße bis zum Parkplatz.

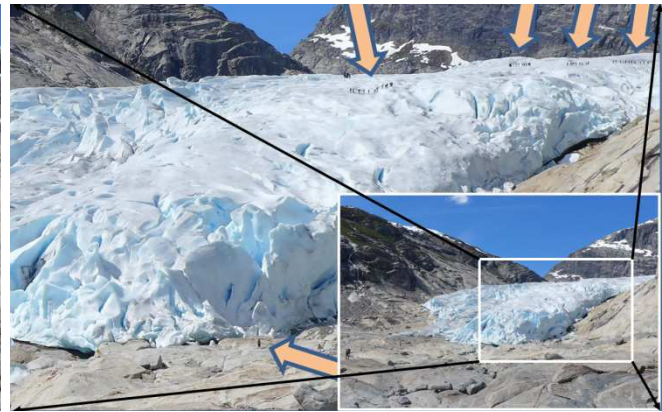


← ..."Weg" vom Parkplatz zum Gletscher, Bergwandern für 40 Minuten... →





... Originalbild



Vergrößerung: Tourengänger auf dem Gletscher

Angekommen am Parkplatz (mit WC) ist die Gletscherzunge schon von weitem zusehen. Entweder mit dem Motorboot (Zusatzkosten) oder zu Fuß über Stock und Stein fast eine dreiviertel Stunde kräftezehrenden Weges bis zur Respekt einflößenden gelb-schwarzen Plastekette als Sicherheitsabspernung. Gewaltig und herrlich blau ist das Eis. Verschiedene Gruppen sind auf dem Gletscher unterwegs, angeseilt und mit Steigeisen versehen. Eine Gruppe ist über den Gletschersee mit Kajaks gekommen. Aber den letzten Kilometer müssen dann doch alle laufen. Zum wiederholten Male gelingt es mir nicht, die gewaltige Gletscherzunge irgendwie so einzufangen, dass man die Dimensionen auch sieht. Auf den Fotos sehen Menschen wie kleine Schmutzpartikel auf dem Eis aus.



...Nigardsbreen

15.6. Mittwoch – Supphelle- und Bøyabreen



...Supphellebreen, oben Fjærlandfjord

Heute noch mal Gletscher! Mit der Fähre nach Hella, durch Sogndal durch und die Rv5 30km in nordwestliche Richtung. Plumpst man aus dem Mauttunnel heraus, gibt es einen herrlichen Blick aus 190m Höhe auf den Fjærlandfjord. Jetzt sind es nur noch 5km bis zum Norsk Bre Museum(★15). Liebevoll eingerichtet, spannende Experimente mit Gletschereis, eine Klima-Multimediashow, alle Schautafeln in Norw./Engl./Deut., das sind die Prädikate eines wirklich gelungenen und empfehlenswerten Ausstellungshauses. Wer kann – besuchen!
 Von dort weiter geht es 6 km eine schmale Straße zum Supphellebreen (★16). Die Wendeschleife ist gleichzeitig Parkplatz. Außer einer Tafel gibt es hier keine Infrastruktur.





...am Supphellebreen



...auf der Rv5, Blick auf Bøyabreen



...am Bøyabreen

Nein, die gelb-schwarze Absperrkette gibt es auch hier. Schaut man hoch zur Abbruchkante, hofft man auf zum Einen, daß etwas da oben abbricht, und auf zum Anderen, daß es möglichst nicht zu groß ist. Komisch ist es auf alle Fälle. Zurück zur Hauptstraße und noch knapp 5 km nach Nordwesten, dort ist der Abzweig zum Bøyabreen (★17), einer weiteren Abbruchzunge. Ein großer Parkplatz mit Café und angeschlossenen Andenkenshop und Toilette machen das Warten auf ein wenig abbrechendes Eis angenehm. Das Schmelzwasser bildet hier einen großen See und fließt dann milchig weiß (sogn. Gletschermilch – entsteht durch Ton und Sand) wenige Kilometer weiter in den Fjærlandfjord und läßt diesen mit der Zeit verlanden. Abstecher nach Mundal der Bücherstadt, dem wohl ungewöhnlichsten Antiquariat weltweit. Bushaltestellen, Scheunen, Regale am Wegesrand - überall stehen Bücher. (★15).



...Bücherstadt Mundal

Wem etwas fehlt, dem seien die Einkaufspassagen in Sognedal empfohlen. Hier bekommt man fast alles zu kaufen (übliche Handelsketten, Monopolläden...) und zusätzlich freies funktionierendes WLAN.

16.6. Donnerstag – paddeln vor Balestrand

Ausschlafen, Frühstück und dann mit dem Kajak nach Balestrand ins Aquarium (★18) (70 NOK/ Person). Einheimische Fische in den Becken, ein deutsches Erklärbuch bekommt man auch mit. Den Eingang und Ticketverkauf bildet eine deutschstämmige Bäckerei mit sehr leckerem Kuchen. Der Kaffee schmeckt und ist mit 20 NOK dazu sehr günstig.

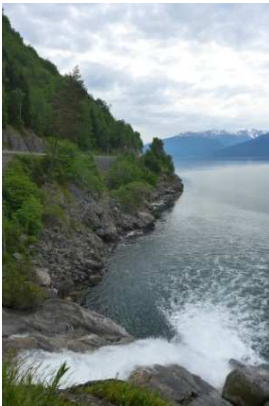


Viele liebevoll restaurierten alte Hotels, Häuser und Villen schauen aufs Wasser hinaus.



...Balestrand

17.6. Freitag – Stabkirche Borgund, Vindhellavegen



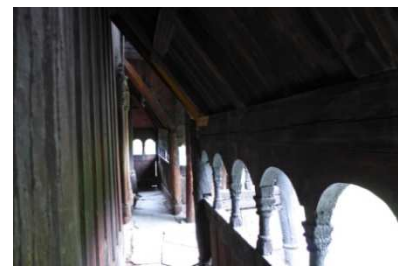
...Kvinnafossen

Die schöne Zeit im Ferienhaus ist zu Ende. Ein letztes Mal die Fähre Dragsvik-Hella. Heute halten wir aber am Kvinnafossen kurz hinter Hella an. Immer ist die Autoscheibe nass, wenn man die kleine Brücke passiert und das Wasser vom Fjord aufgenommen wird. Durch Leikanger und Sogndal fahren wir gen Osten, lassen Kaupanger rechts liegen, verschwinden im Tunnel der Rv5 und stehen plötzlich vor der Fähre und können auch gleich als letztes Auto drauf (Fähre Mannhella-Fodnes 106 NOK).



...Fähranleger Mannhella

Bärbel wünscht sich die Stabkirche Borgund. Eine gut ausgebaute E16 bringt uns schnell durch lange Tunnel zum Ziel nach Borgund. Wir parken am Besucherzentrum mit Cafeteria, Andenken und kleiner Ausstellung (90 NOK/ Person für Ausstellung und Stabkirche, alle Schautafeln in Norw./Engl./Deut.).



...Stabkirche Borgund

Die Stabkirche Borgund (★8) ist eines der ältesten Holzgebäude Europas und ein touristischer Hotspot. Es



...Vindhellavegen

nieselt, das vertreibt die Busreisenden in die Cafeteria. Trotzdem ist die kleine geteerte Kirche voll mit Touris. Wir flüchten auf die empfohlene kleine Wanderung zum Aussichtspunkt Vindhellavegen, einer alten Paßstraße. Diese entstand 1843. Der Weg kurvt auf bis zu 12 Meter hohen Mauern den Berg hinauf. Die Steigung beträgt 20 Prozent. Der Weg wurde nur 30 Jahre lang benutzt. Man entschloss sich, wieder dem alten Königsweg am Flusslauf zu folgen und baute 1872 eine neue Chaussee.

Vom Parkplatz am Besucherzentrum startend fahren wir die landschaftlich schöne Nebenstrecke Richtung Laerdal und queren den Laerdalselvi an einer Brücke. Parallel daneben steht die 'Nedre Kvemme bru', die alte Königswegbrücke (★9) von 1868.

Es geht weiter zum Sjurhaugfossen (★9), kurz taucht die E16 aus dem Tunnel auf, läuft kurz nebenher und verschwindet



wieder im nächsten Tunnel. Wir folgen dem Hinweisschild 'Historiske vegar' und halten auf dem Parkplatz am Wasserfall an der Olavsklemma (Olavs-Klamm). Das Tal bleibt eng und schmal und die Straße dicht am Fluss. Auf der Straßenseite steiler Fels, auf der anderen das rauschende Wasser mit abenteuerlichen Pfaden mit Eisengeländern und Treppen am felsigen Ufer.





...Sjurhaugfossen & Olavsklemma



Dann geht's nochmal durch den Tunnel von 24,5 km (↔4) Richtung Bergen. Ein Riesendampfer liegt im Hafen von Flam (Queen Elizabeth, ca. 2100 Passagiere) mehr als 4-mal so viele Besucher, wie Flam Einwohner (450) hat. „Flam Brekkevegen Apartments“ haben wir gebucht, obwohl nur 15 min zu Fuß vom Zentrum entfernt, kommt man sich



wie im Gewerbegebiet vor. Schotterhalden vor dem Fenster, zusammenbrechendes WLAN, irgendwie alles lieblos die neue Unterkunft.

18.6. Samstag – paddeln vor Gudvangen



...Nebel am Hafen von Flam

Der Tag beginnt mit Nebel/Dunst/Wolken auf Meeresspiegelniveau, obwohl Sonne mit nur ein paar Wölkchen angesagt war. Ein paar Lebensmittel-Kleinigkeiten besorgen wir im Coop am Hafen, der Fjord ist noch im Nebel versteckt. Mit dem Boot auf dem Dach fahren wir nach Gudvangen. Entspannungspaddeln, Angeln, Natur bewundern. Für richtig gute Fotos bleibt es den ganzen Tag zu diesig.



Beim Blinkerbaden zuppelte es schon nach kurzer Zeit und auf Höhe Bakka ein zweites Mal. Dann musste ich die Angel einstecken. Dorsch? Pollack? Kabeljau? Seelachs? - EGAL! Reichlich Fisch für zwei Personen - filetiert, in Mehl gewälzt und in guter Butter gebraten - sau lecker! Bis zum Odnesfossen kommen wir beim Daddeln auf dem Wasser. Eine große Wiese und ein wenig Strand unterhalb des Wasserfalls werden gern als Übernachtungsmöglichkeit genutzt.

← ... Odnesfossen am Nærøyfjord



... ein guter Fang

Schnaufbojen - (Seehund-Attrappen) werden gern von örtlichen Touristenbüros im Fjord angebracht, um Urlaubern das Gefühl von urbaner, umweltgerechter, gesunder und ursprünglicher Natur zu vermitteln. Dabei wird darauf geachtet, dass der Gast immer wieder einzelne Objekte aus großer Entfernung sieht, diese aber beim Näherkommen abtauchen, um die Magie zu erhalten. Diese wohlfeile Täuschung wird akustisch mit schnaufenden oder schniebenden Geräuschen unterstützt – oder sollten wir tatsächlich Seehunde gesehen haben? Gleiches gilt für Delphine/Schweinswale am Ferienhaus in Balestrand.

Nach dem Abendessen ein Verdauungsspaziergang zum (★11) Brekkefossen, dekorativ im Rücken von Flam angebracht und von überall zu sehen. Was für mich als rentnergerechter Ausflug begann, wird zum GutenAbendSport. Der Weg in Serpentina, steil, große und kleine Steine, es ist ein Grundmaß an Kondition gefordert, nichts fürs beigefarbene Rieckerschuhwerk. Oben angekommen, hat man einen traumhaften Blick auf die Gemeinde Flam, den rauschenden Flamselvi und natürlich den Brekkefossen.



19.6. Sonntag - Wandertag Rimstigen

Die magische Höhlen "nur 6km von Gudvangen" entfernt sind so zauberhaft magisch, dass wir sie jedenfalls nicht gefunden haben. Heute ist Wandertag am Nærøfjord. Bärbel läuft von Gudvangen bis zum Beginn der Rimstigentour.



... Steine auf dem Weg



... auch hier



...2 PS auf der Straße (Ponnys)



... freilaufender Bulle ☹

Sie folgt von Gudvangen aus der Straße nach Bakka. Kurz vor dem Tunnelleingang (fast 2000m lang) geht die alte Straße (heute ein Weg) am Fjord entlang. Drei Steinmuren muss sie passieren, wobei die dritte ganz frisch scheint. Die Natur holt sich die alte Teerstraße zurück. Der Weg wird nicht mehr in Ordnung gehalten, wahrscheinlich wegen der ständigen Steinschläge. Am Ausgang des Tunnels biegt der Pfad wieder auf die schmale Straße ein. Schafe und Ziegen auf den Verkehrsadern sind wir inzwischen gewohnt, PS (Ponnystärken) auf der Straße - ja, aber freilaufende Rinder? Ein ungutes Torerogefühl kommt in Ihr auf und kein rotes Tuch dabei, schnell weiter. Etwa 600 m hinter der Kirche Bakka beginnt der steile Wanderweg Rimstigen (★24).

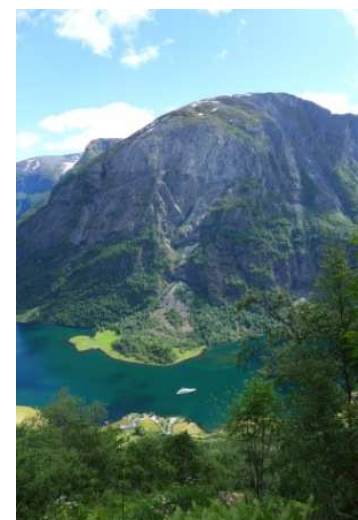
Ich parke das Auto direkt am Einstieg zum Rimstigen (★24, kaum zu verfehlen, da Schautafel in norw. und engl.). Ich hoffe auf viele tolle Ausblicke über den Nærøfjord. Direkt an der engsten Stelle der Fahrinne "ankert, wie eine Drecksau" die private Prachtluxusyacht "Astrid Conroy" (58m) mal quer, mal längs. Wie Fähren oder Ausflugsdampfer an ihr vorbeikommen, scheint den Eigner wenig zu interessieren oder man möchte gesehen werden.



Den Stock gegriffen, Rucksack auf und los. Steil führt der schmale Steig bergan über unendlich viele Serpentina, meist ein reiner Trampelpfad, der manchmal an einigen Stellen baulich besonders gesichert wurde. Mit jedem Höhenmeter mehr wird das Panorama weiter, nur leider behindern Bäume und Sträucher immer wieder die grandiose Aussicht.

Völlig geschafft komme ich am Schild

"Rimstigen 725 moh" an. Vom Wasserfall bekommt man nicht viel zu



sehen, aber der restliche Ausblick entschädigt für alles. Ich folge dem Wanderweg am Bach (Tufteelvi) noch ein wenig und pausiere mit Brötchen und Getränk auf der Hochalm. Für heute soll es reichen, Bärbel wartet unten sicher schon. Runter geht zwar deutlich schneller, mein Blick ist aber nur noch auf den Weg gerichtet. Nicht immer bekomme ich festen Halt unter den Schuhen und nach einer halben Stunde Abstieg sind meine Oberschenkel eigentlich auch schon durch... Ich brauche ca. 90 min für die 725 Höhenmeter und dann muss ich auch noch lesen, daß der schnellste Mann 25 und die schnellste Frau 30 min beim Rimstigenlauf nach oben benötigen. Es gibt Dinge, die einen ein wenig deprimieren können. Dauer hin und zurück etwa 4 Stunden mit vielen Fotostops. Verlaufen kann man sich bis zur Hochalm nicht. Auf dem Rückweg besuchen wir noch die kleine Kirche Bakka (★24).



20.6. Montag - Undredal

Ab Mittag soll es regnen. Heutiges Ziel Undredal. Zuerst besuchen wir die kleine Stabkirche(★12). Für 40 NOK / p.P. dürfen wir rein. Ich finde den alten Kerzenkronleuchter aus Geweihen toll, an der Wand hängen Taufschüssel und Kanne. Bemalungen aus grauer Vorzeit sind noch gut sichtbar, für die Erneuerung fehlt sicher das Geld.



Stabkirche Undredal



...Innenansicht



...Taufschale



...Geweihlüster

Das Auto steht gut auf dem Parkplatz an der Anlegestelle. Wandern nach Stokko, 2 km am Ufer in nördliche Richtung. Erst Straße, dann Wiesenpfad, dann nette Kletterpartie über alte Steinschläge, oft sieht man rote Punkte als Kennzeichen für den Weg, zum Ende hin reine hüfthohe Wiesenstrecke. Der Eigentümer hat ein Stück der Wildwiese gemäht, einen Feuerplatz angelegt und um Ordnung bei den campierenden Paddlern gebeten. Am Ende des Weges steht noch eine Sommer-/Wochenendhütte mit Steg. Es gibt keinen weiteren Pfad nach Stigen. Dann ist unsere Wanderung wohl am Ende angekommen, wir gehen denselben Weg zurück.



...über Stock und Stein



der Pfad



Lagerplatz für Paddler



...frische Waffeln am Hafen Undredals

Leider sollte der Wetterbericht mit dem Regen Recht behalten, nur deutlich intensiver als angesagt. Nasse Schuhe, nasse Hosen, kein Wunder, wenn man durchs feuchte Gras schleicht. Der Gang über die verregneten Steine ist auch wegen der Ausrutschgefahr nicht lustig. In der Gaststätte am Anleger in Undredal können wir die nassen Klamotten bei einem Kaffee und frischer Waffel ausziehen und trocknen - das entschädigt! Es regnet den Rest des Tages. Lesenachmittag, Grog, hungern... Na und ?

21.6. Dienstag – paddeln vor Flam

Spaßpaddeln vor Flam. Heute will ich schauen, ob mir der Petri heil ist und um es vorweg zu nehmen, er ist es. Wir haben uns auf Köhler/Seelachs geeinigt. Die "Emerald Princess" liegt heute am Kai. Ein Riesenkahn von 290 m Länge mit fast 3100 Gästen und bis zu 1200 Leuten Crew. Die "Aida Aura" die auch vor Flam ankert, sieht dagegen beinahe mickrig aus.

Beim Ablegen vom Strand werden wir zum Fotomotiv von etlichen Smartphones und Kameras. Einmal um die Aida rum, muss sein. Dann mache ich die Angel fertig und probiere mein Glück.



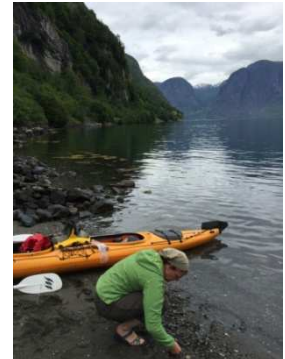
... die "Emerald Princess"



... meine Beute



... einfach nur geil...



... Muschelsucher

Heute Abend gibt es Fisch, schön in Mehl gewälzt und in Butter gebraten. Leider gehen mir auch zwei meiner Pilker verloren, einer im Kraut und einer, der ihn jetzt im Maul hat... bitter für den Fisch, schade für mich. Bei der Zufahrt auf den Strand erwischt Bärbel noch eine letzte Welle aus dem Kehrwasser des Flamselvi, mit dem Erfolg einer komplett nassen Hose, inklusive aller Dinge die so um sie herum sind. Bei mir geht es mit einem feuchten Ärmel ab.

Am Abend treffen wir erste Vorbereitungen für die Abreise, der Fähre entgegen.

22.6. Mittwoch – Bergen

Hier hält uns nichts mehr - auf nach Bergen! Gaaaanz viele lange und kurze Tunnel, dazwischen verschiedenste Naturpanoramen. Die Ulriken-Seilbahn am Rande der Stadt. Wer ein wenig Zeit hat und



gern wandern geht, ist hier goldrichtig. Für 160 NOK pro Person (Hin/Zur.) fährt man auf 620 m Höhe und hat ein Panorama von Bergen, welches nicht enttäuschen wird und weit eindrucksvoller ist als das der Floibahnen. Kurze Wanderungen auf den Gipfel den Ulriken (643m, knappe Stunde für hin und zurück von der Bergstation) oder ganze Tagesstrecken sind möglich. Der ambitionierte Sportler nimmt den Serpentinweg unterhalb der beiden Gondeln, die immer nur ca. 15 Personen mitnimmt. Es kann dann mal

schnell mit der Bergfahrt dauern. Achtung es gibt nur wenige Parkplätze an der Talstation. Ein alter Doppelstockbus fährt von der Touristinfo am Fischmarkt direkt dorthin. Eine Stunde schauen wir links und rechts vom Berg herunter. Über allem thront ein mächtiger Funkmast, der aus der ganzen Stadt gut

sichtbar ist. Wir hätten mehr Zeit mitbringen sollen! Das Navi führt uns sich zum **Scandic Bergen City Hotel** (Hakonsgaten 2-7, 5015 Bergen). Zimmer selbst in Ordnung, wer wie wir ein geöffnetes Fenster liebt, wird hier die Nacht nicht glücklich. Das schön aussehende Altstadtpflaster lässt die leisesten Norwegischen Elektroautos dröhnen. Motorräder und fahrende Discotheken tun ihr übriges, Angetrunkene und Jugendliche, die vor den beiden gegenüberliegenden Scandic City Häusern über was auch immer diskutieren, stehen praktisch neben dem Bett.



...Bergen Hauptbahnhof

Die Parksituation gestaltet sich unabhängig vom üppigen Preis (250 NOK das Tagesticket) schwierig, da ich mit dem Kajak auf dem Dach mindestens 2,10m benötige und die Parkhäuser in der Innenstadt alle nur weniger bieten. Fast zwei Stunden daddeln wir von Parkhaus zu Parkhaus ohne Erfolg. Am Ende stehen wir auf dem Parkplatz vor dem CheckIn zur Fähre, legen unseren Fahrschein aufs Armaturenbrett und hoffen, kein Ticket zu bekommen.

Hunger! Am Fischmarkt gibt's für mich Fish&Chips (149NOK) und für Bärbel MixedFishStick. Über die Preise darf man nicht nachdenken... An den Brygge-Häusern (auch Tysk Brygge – deutscher Kai/Landungsbrücke) der alten Hansestadt am Hafen vorbei laufen wir zur Festning (Festung). Rein kommen wir nicht, es ist ein Musikfestival und heute spielt Volbeat aus Dänemark. Auf dem Weg stehen Mädchen in Grün und verkaufen Gehörschutz und Regenponchos, sie werden wissen, was sie tun.



... Bergen, am Hafen, die Handelshäuser der Hanse

23.6. Donnerstag – Bergen und Abreise

Nach einem ausgiebigen Frühstück im Hotel spazieren wir noch in die Stadt, Fischmarkt, Altstadt, Johanneskirche und Unigelände, runter zu unserem Auto. Schnell zum Hotel, Sachen abholen, wieder zum Hafen, CheckIn unproblematisch. Gleich nebenan liegt das Kreuzfahrtschiff Britannia, 330m lang und mit fast 3700 Gästen, schon beeindruckend.



...Uni

...Post

...Johanneskirche

...Bergen

Bergen verabschiedet sich, wie wir angekommen sind. Landregen - wir warten im Auto aufs Boarding und sind fast die letzten. Auf dem Schiff vertreiben wir uns die Zeit mit Küstenlinie bestaunen und lesen. Und plötzlich scheint doch wieder die Sonne. Sonne da - warm - Jacke aus und Sonnenbrille auf; Sonne weg - kalt und windig - Jacke an und irgendwie dunkel, ah die Sonnenbrille...



Bergen bei Nieselregen

...Sonne

...durch die Schären

...Brücke in Haugesund

17:30 Uhr gibt's Abendbrot am Buffet inklusive Getränke. Ein bisschen Überfressen wanken wir aus dem Restaurant, kein Wunder bei dem Angebot von leckersten Speisen und kosten möchte man doch schon von vielem, alles schafft eh keiner...

...unsere Kabine



24.6. Freitag

6:30 Uhr klingelt unser Wecker, zwei Minuten später gibt es die Weckansage aus dem Lautsprecher. "... um 7 das Zimmer verlassen..." Zähne putzen, Sachen zusammen packen und ins Auto bringen, von den letzten dänischen Kronen noch zwei Kaffee holen. Draußen ist dicker Nebel, wir sitzen im Auto und haben Glück, unsere Parkschlange kommt zügig von Board.



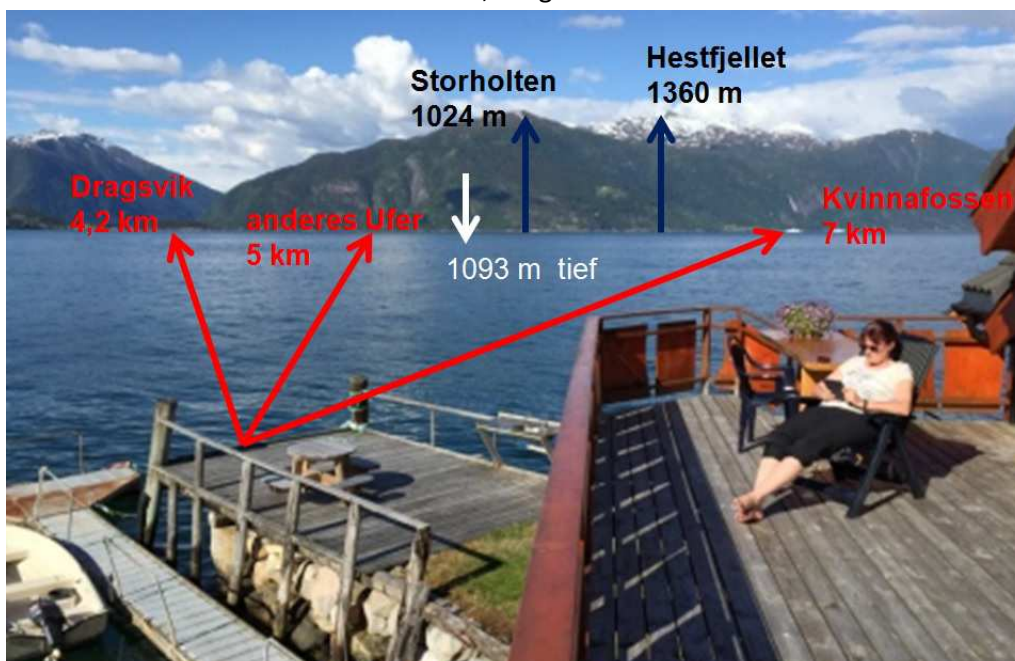
Nach 3170 gefahrenen Kilometer kommen wir bei 36 Grad zu Hause an. Gleich wieder umdrehen? Hilft auch nichts, in Bergen und am Sognefjord regnet es die nächsten Tage.

"War schön gewesen!"

...heißt es bei einer bekannten Berliner Kolumnistin immer. Mehr muss man nicht sagen.

Zusammenfassung

Alles, wirklich alles was man sieht, ist größer, höher, länger, tiefer oder auch sonst wie gewaltiger als man auf den ersten Blick denkt. Irgendwie stimmen in diesem Land meine deutschen Betrachtungsverhältnisse nicht. Ich habe hier das umgekehrte Scheinriesen-Problem, je näher man kommt, desto beeindruckender wird das Gesehene und es offenbaren sich die wahren Ausmaße. Der Versuch, diese Grandiosität zu fotografieren gelingt meist nur amateurhaft unzureichend. Als Beispiel für falsche Perspektiven und gefühlte Entfernungen hier ein harmloses Foto von der Terrasse unseres Ferienhauses, beschriftet mit den wahren Höhen, Längen und Tiefen.



Allgemeines

Wetter am Zielort

- <https://www.yr.no/en/map/radar/1-137262/Norway/Sogn%20og%20Fjordane/Balestrand/Balestrand>
- <http://www.wetteronline.de/wetter/flam>

Geld

- 1 EUR = 9,3308 NOK Stand: Juni 2016 <https://www.umrechner-euro.de/umrechnung-norwegische-kronen>

Fähre Hirtshals-Bergen

- Man kann alles in Scheinen (keine Münzen) aller Währungen bezahlen, Wechselgeld gibt es in Dänischen Kronen (auch in Münzen)! Mit wirklichen Schnäppchen ist es schwierig ...
- <https://www.fjordline.com/de/hirtshals-stavanger-bergen/>

Zoll Einfuhrbeschränkungen

- <http://www.toll.no/en/l/languages/de/norwegische-zollbestimmungen1/>
- Achtung! Man kontrolliert auch wirklich auf Zigaretten- und Alkoholeinfuhr.

Auto anmelden für Maut

- <http://www.autopass.no/de/zahlung-fur-besucher> Wir entscheiden uns für Variante2 (prepaid via Kreditkarte). <https://turistportalen.csautopass.no/deutsch>
- **Promillegrenze** beträgt 0,2.
- Ganzjährig besteht tagsüber auf allen Straßen **Lichtpflicht**.

Tankstellen

Diesel kostete ca. 1,34 € / 12,68 NOK

- Aurland, Balestrand, Leikanger, Sogndal, Hafslo, Gaupne, Lærdal, Gudvangen
- RV13 Richtung Norden: Førde, Vassenden

Auto-Fähren am Sognefjord

Fährenseite <http://www.fjord1.no/ferje/ruteoversikt-for-ferje/sogn-og-fjordane/dragsvik-vangsnes>

Die Preise für Auto mit Boot auf dem Dach und zwei Erwachsene:

- Dragsvik – Hella 87 NOK
- Vangsnes – Dragsvik 124 NOK
- Mannhella-Fodnes 106 NOK

Geographische Namen

Foss	Wasserfall	z.B.	Tvindefossen
Dals	Tal/Stein	z.B.	
Breen	Gletscher	z.B.	Nigardsbreen
Fjellet	Gebirge	z.B.	Gaularfjellet
Fjell	Berg	z.B.	
Elvi	Bach/Fluss	z.B.	Flamselvi
Øyri	Sandbank	z.B.	Lærdalsøyri